

Rock im Rhododendron-Park

„Horn to be wild“: Junge Bremer veranstalten Open-Air-Musikfestival am 4. Juli

VON MAREN BRANDSTÄTTER

Horn-Lehe. Die Festival-Organisatoren sind sichtlich zufrieden, dass niemand ihrer Einladung gefolgt ist. Ein gutes Zeichen, finden die Jugendlichen, die zu einer Anwohnerversammlung ins Ortsamt Horn-Lehe eingeladen hatten, um über das von der Jugendbeteiligung Horn geplante Open-Air-Festival im Rhododendron-Park zu berichten – und gegebenenfalls mit Bedenken der Anwohner konfrontiert zu werden. Denn dass in den Abendstunden Rockmusik aus dem Park schallt, sei natürlich nichts Alltägliches, erklären die Jugendlichen vom Organisationsteam.

Ihr ursprünglicher Plan, das Festival im Horner Bad stattfinden zu lassen, sei im April gescheitert, da dort am 4. Juli ein Moonlight-Schwimmen geplant sei, und die Geschäftsführung der Bremer Bäder um eine Terminverlegung gebeten habe, berichten die Jugendlichen. „Wir hatten die Bands aber schon verbindlich für den 4. Juli eingeladen – eine Verlegung war nicht mehr möglich“, erzählt der 18-jährige Lennart Siebels. „Das war schon eine Enttäuschung für uns, weil wir ziemlich fixiert auf das Horner Bad waren.“

Mit Mad Monks und Faakmarwin

Der rettende Einfall, beim Rhododendron-Park anzufragen, sei dann Ortsamtsmitarbeiterin Jessica Jagusch gekommen, die gemeinsam mit Gunnar Erxleben die Jugendbeteiligung Horn betreut. „Anfangs waren wir uns allerdings nicht sicher, ob das zusammenpasst“, erinnert sich Siebels. Nicht anders erging es zunächst den Mitarbeitern der Stiftung Rhododendron-Park, erzählt Cord Jürgens, gärtnerischer Leiter, auf Nachfrage. „Wir hatten hier vor einiger Zeit mal ein Klassik-Konzert – aber ein Rockfestival mit jugendlichen Veranstaltern hat anfangs schon etwas Skepsis ausgelöst.“ Die sei allerdings schnell verflo-

gen, als das Organisationsteam sich und sein Konzept vorgestellt habe. „Die Jugendlichen gehen wirklich sehr umsichtig und professionell an die Sache heran“, so Jürgens. Seitens des Rhododendron-Parks bestünden somit keine Bedenken mehr, wenn die Anwohner auch keine hätten.

Nicht nur der Veranstaltungsort, auch der Name des Festivals hat sich geändert. Das einstmals „Stille Örtchen“ heißt jetzt „Horn to be wild“. Als Hauptacts stehen Mad Monks und Faakmarwin auf dem Programm, außerdem werden Hochkant, Mohawk, Brennholzverleih, Profilers und We had to leave erwartet. Das Spektrum reicht dabei von Alternative-Rock über Ska, Reggae, Punk und Blues bis hin zu Indie, Elektro, Funk, Rap und Hip-Hop. „Alle Bands haben einen lokalen Bezug – das soll auch

so bleiben, wenn ‚Horn to be wild‘ ein langfristiges Projekt werden sollte“, erzählt Siebels.

In puncto Nachhaltigkeit haben die Jugendlichen jedenfalls schon einen ersten konkreten Schritt gemacht. Sie haben kurzerhand einen Verein gegründet. Die Eintragung stehe noch aus, daher laufe er derzeit noch unter dem Namen Jugendkulturverein Horn i.G., erklärt der 19-jährige Milan Husfeld vom Organisationsteam. Im Zuge der Vorbereitungen habe sich mehrfach die Frage des Veranstalters gestellt, etwa in Haftpflichtfragen, erklärt er die Beweggründe. Natürlich seien auch erwachsene Mitglieder in ihrem Verein willkommen, betont er. Allerdings dürfe keine Veranstaltung geplant werden, ohne Jugendliche einzubeziehen – so sehe es die Satzung

vor. „Aber das versteht sich ja eigentlich von selbst“, findet Siebels. Derzeit bestche der Verein aus den zur Gründung benötigten sieben Mitgliedern, es gebe aber bereits zehn weitere Anwärter. Seine erste Sitzung hält der Verein am Dienstag, 30. Juni, 17 Uhr, in der Teestube des Gemeindehauses Luisental ab. „Wenn sich dann noch in absehbarer Zeit ein Jugendbeirat gründet, sind wir doch schon ziemlich gut aufgestellt in Horn-Lehe“, so Husfeld. Interesse, sich politisch einzubringen, sei bei den Treffen der Jugendbeteiligung jedenfalls schon mehrfach geäußert worden.

Was die Finanzierung des Projekts angeht, sind die Jugendlichen zuversichtlich. Derzeit liegen sie zwar noch 1500 Euro über der vom Horn-Leher Beirat mehrheitlich gewährten 6000-Euro-Bürgerschaft, erzählt Siebels, aber der Karten-Vorverkauf sei ja auch gerade erst angelaufen. Knapp 500 Interessensbekundungen seien bereits über ein soziales Netzwerk im Internet eingegangen. „Das heißt natürlich nicht, dass jeder von denen kommt“, weiß Lennart Siebels. Dennoch sei es schon ein guter Anfang.

Auch überlege man, den Getränkeverkauf selbst zu übernehmen, um weitere Einnahmen zu generieren. „Außerdem laufen noch diverse Förderanträge“, ergänzt Jessica Jagusch. Etwas mehr versprochen habe man sich bei der Suche nach Sponsoren von der Horn-Leher Geschäftswelt, sagt Siebels. „Vielleicht klappt das ja beim nächsten Mal besser.“



Planen die Premiere des Festivals „Horn to be wild“ (von links): Jessica Jagusch, Alexandra Wilks, Lennart Siebels, Gunnar Erxleben, Marie Sophie Dießelberg und Milan Husfeld. FOTO: BRM

Das Festival „Horn to be wild“ richtet sich laut Organisatoren an Jugendliche, Studenten und Musikliebhaber. Es findet am Sonnabend, 4. Juli, 15 bis 22 Uhr, im Rhododendron-Park (Eingang Horner Heerstraße) statt. Tickets sind ab fünf Euro unter www.nordwest-ticket.de oder Telefon 363636 erhältlich. Nähere Informationen gibt es unter www.horntobewild-festival.de.